

No. 303. Mittwochs den 24. December 1828.

Morgen und Uebermorgen, als den ersten und zweiten Weihnachts-Feiertag, werden keine Zeitungen ausgegeben.

AN DIE ZEITUNGSLESER.

Bei dem bevorstehenden Schlusse des 4ten Vierteljahres dieser Zeitung, ersuchen wir Diejenigen, welche für das 1ste Quartal des kommenden Jahres 1829 zu pränumeriren wünschten, die Pränumerations-Scheine für die Monate Januar, Februar und März, entweder bei uns, oder wenn es den Interessenten bequemer seyn sollte

bei dem Herrn C. Kliche, Reusche Straße No. 12.,
" " A. Sauermann, Neumarkt No. 9. in der blühenden Aloe,
" " J. L. Werner, Ohlauer Straße No. 28. im Zuckerrohr,

gegen Erlegung von Ein Rthlr. Sieben Sgr. Sechs Pf., mit Inbegriff des gesetzlichen Stempels, gefälligst in Empfang zu nehmen. Abonnement auf einzelne Monate findet nicht statt.

DIE PRIVILEGIRTE SCHLESISCHE ZEITUNGS-EXPEDITION.

Preußen.

Berlin, vom 21. December. — Der großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Ober-Hofmeister, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr v. Lützow, ist von Ludwigslust hier eingetroffen, und der königl. großbrittannische Cabinets-Courier Waring von London ist hier durch nach St. Petersburg gereist.

Stettin, vom 17. December. — In Beziehung auf die in den Gegenden des Niederrheins am 3ten d. M. statt gefundenen Erderschütterungen, wird es nicht uninteressant seyn, den nachfolgenden Auszug aus dem Journal des Dampfschiffes „Kronprinzessin Elisabeth" über die an demselben Tage zwischen hier und Swinemünde bemerkten Naturerscheinungen mitzutheilen, welche mit jenen Erderschütterungen im Zusammenhange gestanden zu haben scheinen. „Am 3. December ging die Sonne mit einer ganz eigenen grauen Färbung auf, die Luft stand sehr steif und es wehete ein Sturm aus West-Süd-West. Das Wasser aus dem Swinestrom stürzte so rasch zur See, daß ein am Oster-Hafen gelegenes Schiff seinen Nothanker ausbringen mußte, und beim Loggen den Stromabfluß auf 9 Meilen in der Wacht befand. Die sämmtlichen flachen Stellen des Reviers lagen so trocken, daß man sich eines so kleinen Wassers nicht zu erinnern weiß, und erst nach 3 Uhr Nachmittags hörte dieser Wassersturz auf, um dann beinahe mit gleicher Heftigkeit wieder aus See in den Strom zu dringen."

Deutschland.

München, vom 15. December. — Heute Nachmittag trafen JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen hier ein, und wohnten Abends der Vorstellung des Freischützen bei beleuchtetem Hause bei. Ihre Maj. die verwittwete Königin werden mit der Prinzessin Marie Königl. Hoheit erst morgen ankommen.

Frankreich.

Paris, vom 14. December. — Briefen des Generals Maison vom 23sten v. M. zufolge, waren die Truppen seiner Division fast sämmtlich in verschiedenen Städten untergebracht; der Gesundheitszustand besserte sich zwar fortwährend, jedoch langsamer, als man es Anfangs geglaubt hatte, und ein Theil der Reconvalescenten hatte Mühe, sich gänzlich zu erholen; man war emsig damit beschäftigt, die festen Plätze Morea's in guten Vertheidigungsstand zu setzen und Koron war bereits einem von dem Grafen Capodistrias abgefertigten griechischen Truppencorps übergeben worden.

Der Moniteur enthält nachträglich noch folgenden aus Navarin vom 16. November datirten Privatbrief eines Capitains von der Armee in Morea: „Unser Feldzug ist nunmehr beendigt, und es scheint nicht, daß wir noch ferner Festungen belagern werden; alle Citadellen und Schanzen sind in unserer Hand. Man behauptet, daß wir sie bald den Griechen übergeben werden, für die wir sie erobert haben. General Maison ist noch immer in Modon. Das 46ste Linien-Regiment ist in Patras als Garnison eingerückt. Die ganze übrige Armee ist in der Nähe von Navarin gelagert, wo Holzbarraken gebaut sind, um unsere Soldaten gegen die rauhe Jahreszeit zu schützen. Auch in Navarin wird daran gearbeitet, der Garnison ein sicheres Obdach zu bereiten. Mit Lebensmitteln werden wir aus Toulon und Marseille in Fülle versehen, auch aus italienischen Häfen, wo der Kriegsminister Contracte abgeschlossen haben soll, erhalten wir deren. Wenn wir nicht nach Attika marschiren, wie es im Lager hieß, so werden wir wahrscheinlich bis zum Frühjahre in Morea bleiben, und dann unser Vaterland wiedersehen. Das griechische Heer soll dann organisirt seyn, und das Land an unserer Stelle besetzen. Die Zahl unserer Kranken hat mit dem Eintritt des Winters abgenommen."

Ein hiesiges Blatt will wissen, daß die Expedition nach Morea bereits 35 Mill. Fr. koste, daß die Regierung aber durch Niederlegung einer Summe von 50 Millionen in königlichen Bons bei der Bank sich die Eröffnung der ihr bewilligten Anleihe von 80 Mill. bisher habe ersparen können. Dasselbe Blatt behauptet, daß zur Bestreitung der Kosten für die gedachte Expedition, so wie vorläufig für den Straßen- und Kanalbau, und die Tilgung der fliegenden Schuld eine Anleihe von 26 Mill. 4procentige Renten (520 Mill. Capital) erforderlich sey.

Folgendes scheinen die wichtigsten Gesetzentwürfe zu seyn, welche die nächste Session beschäftigen werden: 1) über das Municipalwesen. Dem Vernehmen nach umfaßt das Gesetz über das Gemeindewesen 73, und das von den Departementsräthen 200 Artikel. Die Mitglieder der Departementsconseils sollen hinführo nicht mehr von der Regierung eingesetzt, sondern von den Gemeinden selbst gewählt werden. In Gemeinden von 500 Seelen besteht der Wahlkörper aus den 30 höchst Besteuerten, nebst denen, welche freie Künste treiben, als Aerzte, Advokaten ꝛc. In Ortschaften mit mehr als 500 Einwohnern kommt, für jedes Tausend, eine bestimmte Anzahl der höchst Besteuerten hinzu. Dahingegen sollen die Maires und andern städtischen Beamten nach wie vor von der Regierung ernannt werden. Man sagt, daß im geheimen Rathe ein Mitglied vorgeschlagen habe, statt der 40,000 Maires, die wir gegenwärtig haben, 5000 Bezirksräthe zu ernennen. 2) Ueber die Dotirung der Pairskammer. 3) Ausführung des Interpretirungsgesetzes über 3 wichtige Materien (Duelle, Buchhändlerpatent, Wahlrecht). 4) Ueber die Canalisirung. 5) Die Heerstraßen. 6) Abschaffung der Lotterie. In 40 Departements soll diese sogleich ins Werk gesetzt werden; wo die Lotterie vorläufig noch beibehalten wird, will man die Anzahl der Ziehungen verringern, und den Einsatz (das Minimum) von ½ auf 2 Fr. erhöhen. 7) Militairstrafcodex, wird zuerst in die Pairskammer gebracht werden. 8) Aenderungen im Zolltarif u. s. w.

Es sollen in Rosny glänzende Feste gegeben werden, wozu zahlreiche Einladungen ausgetheilt sind. Man will bemerken, daß keine andere Familien, als die vom Hofe Ludwigs XVI. unter denselben vorkommen; eine Ausnahme ist zu Gunsten der Familie des Marschalls Oudinot gemacht worden. Dies schreibt man dem Umstande zu, daß die Einladungsliste von der Marschallin, Herzogin v. Reggio, Ehrendame Ihrer Königl. Hoh. entworfen ist.

Die Arbeiten an dem Palast der Deputirtenkammer gehen rasch vorwärts, und der Minister des Innern hat alle Maaßregeln getroffen, die Vollendung des Baues zu beschleunigen, ohne dabei die Zweckmäßigkeit der Einrichtung aus den Augen zu verlieren. Der Grund des Palastes war, vom Anfang an, nur sehr leicht, man hat ihn daher jetzt verstärkt, und kann nun hoffen, daß in langer Zeit keine Ausbesserungen nöthig seyn werden. Statt der Steine von Vargelet, deren man sich anfangs bedienen sollte, hat man die von Conflans gewählt, die schöner und weißer sind, als jene, und die man ursprünglich bei der Aufführung des Palastes gebraucht hatte. Das Gewölbe des Haupt-Vorsaales, das man Anfangs aus Stein,

dann aus Eisen oder Gyps machen wollte, soll jetzt von Gyps und Mörtel mit Mauersteinen aufgeführt werden. Hr. Joly leitet das Ganze.

Aus Madrit gehen die Nachrichten bis zum 8ten December, ohne etwas Wichtiges zu enthalten. Desgleichen ist es mit allen nachträglichen Berichten aus Lissabon. Die Königin, sagt der Constitutionel, läßt jetzt, um ihre Parthei zu befestigen und ihre Macht zu zeigen, die reichsten Anhänger Don Miguels ins Gefängniß werfen.

Die Aerzte, welche vor einiger Zeit von hier nach Gibraltar abgingen, um das daselbst herrschende gelbe Fieber näher zu beobachten, sind am 23sten v. M. wohlbehalten dort eingetroffen und von dem Gouverneur mit vieler Zuvorkommenheit aufgenommen worden; dieser hatte ihnen Quartiere außerhalb der Stadt angeboten; sie waren indessen noch ungewiß, ob sie selbige annehmen würden, da sie befürchteten, daß eine solche Entfernung ihnen in ihren Beobachtungen hinderlich seyn möchte. Die Englischen Aerzte, die an der Spitze der Hospitäler stehen, hatten ihnen alle mögliche Hülfsleistungen Behufs der Erfüllung ihres Auftrags zugesagt.

Sir Francis Burdett war bei der Verurtheilung Beranger's zugegen. Das Journal des Débats meldet, daß gleich nach dem Urtheils-Spruche alle Zuschauer sich dem condemnirten Dichter in den Weg drängten und daß dieser, bevor er zu seinem Wagen gelangte, von einer großen Anzahl junger Leute, mit dem Rufe: „Es lebe Beranger, der Volks-Dichter!" begrüßt wurde.

Der Nutzen der Telegraphen bewährt sich jeden Augenblick auch in bürgerlichen Verhältnissen. Ein Engländer hatte zu Paris für eine bedeutende Summe Waaren von mehreren Kaufleuten ausgenommen, und diese ihm, nach zu leicht eingezogenen Erkundigungen, acht bis zehn Tage Credit bewilligt. Plötzlich hören sie, daß der Engländer verschwunden ist, ihre Waare aber bereits nach Calais transportirt worden sey. Sogleich begaben sie sich zum Polizeipräfekten Herrn von Belleyme und stellten ihm vor, daß die Waaren verloren seyen, wenn nicht ein telegraphischer Befehl nach Calais gehe, der sie anzuhalten befehle. Herr v. Belleyme willfahrte ihnen sogleich. Der Engländer war bei Ankunft der Nachricht zu Calais zwar schon seit 5 Stunden abgereist, aber die Waaren wurden in dem Augenblick als sie eingeschifft werden sollten noch gerettet.

England.

London, vom 9ten December. — Das gestrige Morning-Journal giebt eine Uebersicht der in den Oppositions-Blättern enthaltenen Gerüchte von den angeblich bevorstehenden Ministerial-Veränderungen. Zuvörderst (sagt dasselbe) heißt es: der Herzog von Wellington zieht sich zurück, und Lord Sidmouth wird zu der ersten Stelle im Cabinet berufen werden. — Zweitens: Sir G. Cockburn folgt dem Lord Melville als erster Lord der Admiralität. Herr Croker wird zum Pair erhoben werden, und sich mit einer Pension zurückziehen. — Drittens: Lord Lowther wird zum Minister des Innern, und Herr Denman zum General-Anwald gemacht werden. — Und zuletzt: Herr Brougham wird bei der ersten Erledigung in das Kanzlei-Gericht eintreten und das Haus der Gemeinen leiten. Herr Huskisson wird wiederum Präsident der Handels-Kammer werden, und Sir F. Burdett zur Münze kommen. — Dieses (fährt das genannte Blatt fort) ist der Unsinn, welcher jetzt die Club-Zimmer in der Hauptstadt erfüllt; doch man sieht daraus, was für Leute es seyn müssen, welche solches Geschwätz führen, oder von demselben unterhalten werden können. Wir würden die Tinte verschwenden, wenn wir noch ein Wort hierüber sagen wollten.

Der Kutter Bramble ist in Plymouth angekommen; er hatte Gibraltar am 28. und Tanger am 29. November verlassen. An ersterem Platze waren am 28sten nur 5 Personen gestorben und im Hospital nur 17 aufgenommen worden. Der englische Consul in Tanger war nicht verhaftet, und hätte sich auf ein Kriegsschiff begeben können, was er aber nicht wollte. „Wir hegen — sagt der Courier — wenig Zweifel, daß die Angelegenheiten in Tanger in diesem Augenblicke schon beendigt sind."

„Welche Schande für England" (sagt das Mornig-Journal) „ist der Tunnel! Die Bewohner des großen Londons haben häufig durch unsinnige Speculationen gelitten, sie sind sowohl durch commerzielle als durch politische Schwindler geplündert und von Süd-Amerikanischen Constitutions-Krämern ausgezogen worden. Indessen ist es nicht Mangel an Geld, sondern Mangel an Gemeingeist, dem wir das Aufgeben der Vollendung des Themse-Tunnels zuschreiben. Man zahlt Beiträge zum Besten armer Neger und nichtsthuender Fremden; Summen liegen bereit für schwindelnde sogenannte Patrioten zu constitutionellen Anleihen; jährlich bewilligt man große Geldmassen zum Unterhalt von Pesthäusern an der Küste von Afrika, und dennoch, o Schande! Schande! kann London nicht 100,000 Pfund zusammenbringen, um eines der großartigsten Werke in Europa zu beendigen! — In seiner Vollendung würde es nicht nur nützlich, sondern der Stolz Englands und vorzüglich Londons seyn. Es würde die Blicke der Fremden auf sich ziehen, und von der ganzen Welt besucht und angestaunt werden. Und es sollte dennoch nicht beendigt werden? Es fehlt an Fonds! — die Fonds sind erschöpft! so ertönt es allgemein, vom äußersten Ende der Stadt an, bis zu Sr. Majestät Schatzkammer in Whitehall. Der Spekulant und der Kapitalist verbergen sich im dunkelsten Winkel ihrer Zimmer, wenn der Name des Tunnels

nur genannt wird; — jene reiche Wittwe verlor 10,000 Pfd. in der Anleihe von Poyais, hat also kein Geld mehr, wie sie sagt, zu Spekulationen über oder unter dem Wasser, und alle Uebrigen, die Vermögen besitzen, halten es unter Schloß und Riegel, um gegen die Folgen irgend eines panischen Schreckens gedeckt zu seyn. Die Wahrheit ist, daß die Londoner Einwohner nicht den allerbesten Geschmack von der Welt haben, ausgenommen vielleicht bei solchen Gelegenheiten, wo der Koch der Ingenieur und Verwalter, und der Löffel, unter Beistand von Messer und Gabel, die Gründer, Steinhauer und Erbauer sind. Nichtsdestoweniger ist es peinlich, daran zu denken, daß ein so großes nationales Werk verzögert, oder wohl ganz wieder zerstört wird, und das nur aus Mangel an Fonds — ein Werk, das der Herzog von Wellington beschützte, zu dem er unterzeichnet hat, ohne daß weder sein Schutz noch seine Unterzeichnung wirksam genug gewesen wären, einige Tausend Pfund zusammenzubringen. Das ist in der That peinlich, erbärmlich, und gereicht zu unserer Schande!"

Wie man vernimmt, soll das neue Colosseum, nebst seinem reichen Inhalt, binnen zwei Monaten dem Publikum freigegeben werden. In wenigen Tagen wird ein Prospekt desselben erscheinen. Es enthält eine Ansicht von ganz London, vom St. Paulsthurme aus. Die äußeren Zimmer, 500 Fuß im Umfang, übertreffen an Pracht Alles, was seit Menschengedenken hier erbaut worden. Diese Gemächer schweben über herrlichen Gärten, die in einem, nach der Perspective zu schließen, unbegränzten Raume, die Mannichfaltigkeiten der verschiedenen Welttheile dem erstaunten Auge darbieten.

Aus mehreren Theilen von England gehen gleichzeitige Nachrichten über einen zweitägigen anhaltenden, von Sturm begleiteten Regen ein, der plötzliche Ueberschwemmungen zur Folge hatte, welche mehr oder weniger Schaden verursachten, ohne daß indessen, so viel man bis jetzt erfährt, Menschenleben dabei verloren gegangen wären.

In Manchester sah man vor einigen Tagen ein Nordlich, das in Gestalt eines großen leuchtenden Bogens am Nord-Nordwestlichen Horizont erschien, sich allmählig nach Westen hinzog, und dann dem Auge entschwand.

Rußland.

Das Provinzialblatt für Kurland, Liefland und Esthland enthält folgende, zum Theil nach der nordischen Biene entworfene Uebersicht des beendigten Feldzuges: „Jene von Rußland bewirkte, in St. Petersburg geschlossene Convention, wodurch die Nothwendigkeit anerkannt wurde, den Griechen bürgerliche und politische Existenz zu sichern, wurde von allen Rechtlichen und Klugen in Europa mit jauchzendem Dankgefühl aufgenommen. Nicht geringer war ihre Theilnahme, zu welcher Nation sie auch gehören mochten, für den gegenwärtigen Krieg. Er wurde angefangen, um verletzten Tractaten Erfüllung, der beleidigten Würde Rußlands Genugthuung zu verschaffen; aber nur der, den persönliches, schmutziges Interesse verblendete, konnte nicht erkennen, daß die ganze cultivirte Menschheit dabei unendlich gewinne, wenn jene auf Rohheit und Barbarei basirte Macht, jene asiatische Tyrannei, die sich zur Herrschaft über unsern ganzen Welttheil vom Himmel berufen glaubt, in dem Momente — dem letzten vielleicht, wo ihre Pläne noch unschädlich gemacht werden können — in dem Momente, wo dumme Scheelsucht gegen christliche Brudervölker ihr schon die Waffen der Cultur gereicht hat, ohne ihr den Geist derselben geben zu können, gebändigt, zurückgedrängt, auf immer unschädlich gemacht wird. Rußland bedarf nur einer freien Fahrt durch den Bosporus und die Dardanellen, wie sie durch den Sund und die Straße von Gibraltar Statt findet; aber ganz Europa bedarf es, daß so viele zertretene Völker, die zu seinem Familienkreise gehören, zu ihm zurückkehren; so viele weite, einst üppig reiche, jetzt öde Länder, der Cultur wiedergegeben werden, und auf immer gesichert gegen das erdrückende Joch stumpfsinniger Barbarei. Dem heiligen Kriege ist der Segen geworden, den seine Zwecke verdienen. Erst sechs Monate sind es, daß der Kaiser eins seiner Heere dazu aussandte. Als entscheidende Momente naheten, trat er selbst an die Spitze derselben — und in Europa sind die Moldau, die große und die kleine Wallachei, und jenseits der Donau ein beträchtlicher Theil der Bulgarei erobert; acht Festungen genommen, nebst den befestigten Positionen an der Donau und zwei feindlichen Lagern. Unsere Trophäen sind 957 Kanonen, 180 Fahnen und unermeßliche Vorräthe. 17 große und 45 kleine Fahrzeuge wurden theils in den Grund gebohrt, theils erobert. Neun Pascha's und 22,500 Mann haben die Waffen vor unseren Truppen niedergelegt und Tausende bulgarischer Familien sind aus der Knechtschaft befreit. In Asien sind drei Paschaliks oder Gouvernements, mit sechs Festungen, drei Schlössern und drei Lagern erobert und in diesen 313 Kanonen, 195 Fahnen, 11 Roßschweife. Gefangen wurden 8 Pascha's und 8000 Soldaten. Ein Corps von 30,000 Mann Feinden wurde geschlagen und zerstreut, und auch hier sind mehrere tausend Familien Eingeborner, welche die Türken wie eine Heerde vor sich hertrieben, befreit und ihrer Heimath wiedergegeben, um sie künftig unter dem Schutze der Sieger ruhig zu bewohnen. Uns kosteten diese Vortheile 8 Kanonen, die vor Schumla verloren gingen, und etwa 6000 Getödtete. Jetzt geht die Linie unserer Truppen von dem stark befestigten Kalafat, aus dem ein panischer Schrecken die Türken vertrieb, also von Widdin bis zu dem wieder gerüsteten Varna. Sie haben Vor-

posten am Kamtschik, Dewec besetzt, Basardschik und Prawodi gedeckt. Von Schumla, dessen Beobachtung während des Winters überflüssig war, und vor Silistria, wo Frost und Ueberschwemmungen die Fortsetzung der Belagerung zu schwierig machten, sind unsere Truppen zur Winterrast in die Moldau und Wallachei gezogen, und haben die Feinde, die ihren Marsch beunruhigen wollten, blutig zurückgeschlagen. Die Zukunft ist in Gottes Hand; aber unter der Aegide der Weisheit und des Heldenmuthes seines Monarchen kann Rußland nur einer glücklichen entgegen gehen."

Türkei und Griechenland.

Brody, vom 22. Novbr. — Sobald Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin nach Warschau zurückgekommen seyn wird, soll das auf die Eroberung von Varna Bezug habende Denkmal unverzüglich errichtet werden, da die dazu gewidmeten, eroberten Kanonen bereits in Warschau angekommen seyn müssen. Man erzählt hier, es hätten mehrere polnische Offiziere vom Generalstabe und dem Geniewesen Befehl erhalten, sich nach Jassy zu begeben, wie man vermuthet, um an den Einleitungen zum nächsten Feldzuge Theil zu nehmen, und da es in der polnischen Armee viele Offiziere giebt, welche mit der Kriegführung gegen die Türken sehr vertraut sind, so kann eine solche Wahl nur vortheilhaft seyn. Auch sollen einige polnische Angestellte von der Finanz- und Verpflegungs-Administration durch den Finanzminister Herrn von Cancrin nach Petersburg berufen seyn. Zu dem Corps des Generals Geismar sind bei Krajova 4000 Mann frischer Truppen gestoßen. Es scheint überhaupt, daß der größte Theil der bei dem Belagerungs-Corps vor Silistria gestandenen Truppen in den Fürstenthümern überwintern wird, und daß man jetzt ernstlich daran denkt, diese Provinzen zu organisiren; ein Entschluß der für die Einwohner und vorzüglich die Bojaren nur erfreulich seyn kann, da sie schon beim Einmarsche der russischen Truppen nichts sehnlicher zu wünschen schienen, und sich sogar anheischig machen wollten, eine Anleihe in der Fremde zu unterhandeln. Mehrere Handelshäuser in den Nachbarstaaten hatten vor einigen Wochen Reisende nach Jassy geschickt, um die Bedürfnisse der russischen Armee genau kennen zu lernen. Wir erfahren nunmehr, daß diese Häuser Lieferungen von leichten Tüchern und Lederzeug für Rechnung der russischen Armee-Verwaltung zu übernehmen gedenken, woraus auch für unseren Platz günstige Resultate zu erwarten sind. Uebrigens sind aber auch im Innern von Rußland große Kontrakte mit Privatpersonen zur Verpflegung der russischen Armee im nächsten Jahre geschlossen worden. Aus Jassy wird geschrieben, daß, da die stürmische Jahreszeit die Fahrt auf dem schwarzen Meere sehr erschwert, man zu Odessa darauf bedacht sey, mittelst kleiner Fahrzeuge, welche längs der Küste hinsteuern können, die von russischen Truppen besetzten türkischen Plätze am schwarzen Meere zu verproviantiren. Auch soll sich jetzt in Rußland eine Gesellschaft zur Einführung mehrerer Dampfschiffe auf diesem Meere bilden: eine Einrichtung, welche in jeder Beziehung sehr vortheilhaft seyn müßte.

(Allgem. Zeit.)

Constantinopel, vom 25. November. — Am 15ten d. M. verlor der Sultan, nach einer kurzen Krankheit — man sagt einer vernachlässigten Lungenentzündung — seinen zweitgebornen Sohn, den Prinzen Abdulhamid, in dem zarten Alter von 21 Monaten. Die Leiche dieses Kindes wurde am folgenden Tage, von den Hofchargen und Ulema's begleitet, in dem großherrlichen Grabmonumente bei der Moschee Sultan Mahomed II. beigesetzt. — Außer mehreren Prinzessinnen ist gegenwärtig nur noch der fünfjährige Prinz Abdulmedschid (geb. den 20. April 1823) von der zahlreichen Nachkommenschaft Sultan Mahmud's am Leben.

Ungeachtet der bereits eingetretenen Strenge der Jahreszeit dauern die Truppenmärsche aus Asien und die Absendung von Artillerie- und Munitions-Transporten nach dem Kriegsschauplatze noch immer fort. Der neue Großwesir Izzet Mehmed Pascha hat sein Hauptquartier zu Aidos aufgeschlagen. Die Menge des in den Balkans gefallenen Schnees soll jedoch den Operationen in dieser Gegend beinahe unüberwindliche Hindernisse in den Weg legen.

Inzwischen hat die Pforte durch einen, über Schumla angekommenen, Bericht des Commandanten von Silistria die Nachricht erhalten, daß die Russen, nachdem sie die Besatzung dieser Festung vorher noch einmal zur Uebergabe aufgefordert, aber eine abschlägige Antwort erhalten hatten, in den ersten Tagen dieses Monats die Belagerung von Silistria aufgehoben haben. Ein kleiner Theil des Belagerungs-Corps wurde auf den vor der Festung befindlichen Fahrzeugen der russischen Flottille über die Donau gesetzt; die übrigen haben den Weg nach Hirßowa eingeschlagen.

Die russische Flotte im schwarzen Meere ist durch die Stürme, welche in der letzten Hälfte des Oktobers dort herrschten, zum Einlaufen in die russischen Häfen genöthiget worden; doch scheint dies nicht ohne einigen Verlust an Schiffen und Mannschaft Statt gefunden zu haben; denn außer einem rasirten Linienschiffe von 60 Kanonen, welches bei Inada an die Küste geworfen wurde, sollen noch mehrere andere theils Kriegs- theils Transportschiffe, sowohl an der europäischen als an der asiatischen Küste gescheitert seyn.

Am 16ten und 21sten d. M. langten drei österreichische und ein sardinisches Handels-Fahrzeug von Varna hier an, welche einen Theil der mohamedanischen Bewohner dieser durch die lange Belagerung beinahe zerstörten Stadt, bestehend aus einigen hun-

dert Familien, an Bord hatten, denen auf Befehl der Regierung in Galata und den umliegenden Vorstädten Wohnungen und Unterhalt angewiesen wurden.

Am 18. und 19. November sind 27 Handels-Fahrzeuge, wovon 16 aus Alexandria und die übrigen aus verschiednen Häfen von Syrien und Macedonien, mit Getreide und Lebensmitteln beladen, hier eingelaufen. Wenige Stunden nach dem Einlaufen dieses Convoi's in die Dardanellen (am 14. November) ist der russische Contre-Admiral Ricord mit einem Linienschiffe und drei Fregatten bei der Insel Tenedos am Eingange des Hellesponts erschienen, um die Blokade der Dardanellen anzukündigen, und unmittelbar in Vollzug zu setzen.

Bald, nachdem die Absicht Rußlands, die Blokade vor die Dardanellen zu legen, bekannt geworden war, hat die griechische Regierung eine große Zahl von Kaper-Briefen ausgegeben, und griechische Korsaren haben sich in der letzteren Zeit wieder mehrerer mit Getreide beladenen Kauffahrer verschiedner Nationen, worunter vier österreichische, welche es gewagt hatten, ohne Escorte in dem Archipelagus zu segeln, bemächtiget, und sie nach Aegina vor das dortige Prisen-Gericht aufgebracht. Auch der obgedachte Convoi war auf seiner Fahrt den Nachstellungen griechischer Korsaren ausgesetzt, denen er jedoch durch den Eifer und Entschlossenheit des Commandanten seiner Escorte glücklich entgangen ist.

Die Pforte hat sich, sobald die Gewißheit der Ausführung der schon früher angedroheten Blokade der Dardanellen durch eine russische Escadre erhalten hatte, bewogen gefunden, alle Vorkehrungen zu treffen, um den Consumtions-Bedarf der zahlreichen Bevölkerung der Hauptstadt zu decken; und da bei der Ungewißheit der Ankunft anderer Getreide-Ladungen und der Langsamkeit der Land-Transporte, die, einmal organisirt, in der Folge wohl ihren regelmäßigen Gang nehmen werden, schleunige Maaßregeln ergriffen werden mußten, so ist am 23sten d. M. ein Befehl bekannt gemacht worden, Kraft dessen alle unverheiratheten, nicht in Konstantinopel gebürtigen, und nicht wirklich hier ansässigen Griechen und Armenier binnen 14 Tagen die Hauptstadt verlassen, und in ihre Heimath sich begeben sollen. Der griechische und der armenische Patriarch sind mit Vollziehung dieser Maaßregeln beauftragt, durch welche die hiesige Bevölkerung ungefähr um 25,000 Köpfe vermindert werden dürfte.

Gleich, nachdem die Pforte von dem Erscheinen der russischen Escadre bei Tenedos Nachricht erhalten hatte, ernannte sie den bisherigen Kommandanten des Lagers bei den Dardanellen, Hafis Ali Pascha, zum Befehlshaber des Schlosses von Tenedos, und der ehemalige Großwessier Silihdar Ali Pascha, wurde mit dem Oberbefehl der Truppen an den Dardanellen beauftragt, auch die dortige Station durch einige dahin abgesandte Kriegsschiffe verstärkt. (Oest. Beob.)

* Ebendaher, von demselben Datum. — Noch fehlen die offiziellen Berichte von Hussein-Pascha; indessen hindert die Witterung jede offensive Bewegung. Die friedliche Parthei im Divan setzt ihre Bemühungen fort, um sich immer mehr Anhänger im Divan zu verschaffen; allein der Sultan bleibt sich in seinen Kriegsentschlüssen gleich. Ein Molla der Ulema's hatte sich erdreistet, eine Denkschrift, in Betreff des gegenwärtigen Zustandes des Reichs, aufzusetzen, und dem Sultan in Ramis-Tschifflig zu überreichen. Die Denkschrift enthielt Bitten und Vorschläge zur Einleitung von Friedensunterhandlungen; der Sultan verbannte nach Durchlesung derselben den Molla nach Asien und übergab das Actenstück dem Divan zur Berathung; seitdem haben mehrere Divansversammlungen Statt gefunden. Es fällt allgemein auf, daß der Sultan, dessen Kriegssinn nichts zu beugen vermag, die friedliche Parthei dadurch zu ehren sucht. Der Zorn des Sultans gegen den abgesetzten Großwezier hat sich in Mitleid verwandelt; er hat ihm 50,000 Piaster zu seinem Unterhalt zukommen lassen, mithin ist sein Leben nicht mehr gefährdet.

Von den hier angekommenen Schiffen waren 26 österreichische, 10 sardinische, 3 englische, 3 jonische und ein neapolitanisches.

Die Post aus Bucharest vom 5. December hat nichts Erhebliches mitgebracht.

Neusüdamerikanische Staaten.

In dem Schreiben eines französischen Kaufmanns in Carthagena findet man noch folgende Umstände über die Verschwörung zu Bogota. Der in seinem Bett getödtete Oberst Bolivar, dem die Bewachung des verhafteten Generals Padilla anvertraut gewesen, war ein Vetter des Präsidenten. Dieser letztere schlief ohne alle Vorsichtsmaaßregeln bei offnen Thüren, seine Pallastwache bestand nur aus 20 demontirten und blos mit Säbeln bewaffneten Reitern, die bald überwältigt waren. Schon berührten die Rebellen die Schwelle seines Alkoven, als er noch durch das Fenster entkam. Während dieser Zeit war der englische Oberst Whiste mit dem Regiment Vargas aus der Kaserne hervorgebrochen und über die Rebellen hergefallen, deren gegen den Pallast aufgepflanzte Kanonen er wegnehmen ließ.

Miscellen.

Die wohlthätige Anstalt der Elisabethinerinnen hat sich auch in diesem Jahre rühmlichst bewährt. In dieselbe wurden, ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses, bis gegen Ende des Jahres, mit Einschluß der ab- und zugehenden Kranken, 1086 Personen weiblichen Geschlechts aufgenommen und behandelt, wovon nur 47 starben und 944 gesund entlassen wurden. 27 verließen diese Anstalt erleichtert und von 8 Personen, die sich der fernern Heilung ent-

zogen, blieb der Krankheitsausgang unbekannt. An Bestand blieben demnach 60 Personen.

Se. Maj. der König hat, mittelst Cabinets-Ordre vom 15. November, den Zusammentritt des dritten Provinzial-Landtages für das Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen, auf den 15. Februar k. J. festgesetzt, und Se. Durchl. den Fürsten zu Puttbus zum Landtags-Marschall, den Geh. Regierungsrath von Schöning zu dessen Stellvertreter, und den wirkl. Geh. Rath und Oberpräsidenten von Pommern, Dr. Sack, zum K. Commissarius für diesen Landtag ernannt.

Neue Moden. Geldbörsen sind in Paris eine wahre Seltenheit. Die neuen viertaschigen Westen haben sie entbehrlich gemacht. In einer der äußern Westentaschen trägt man kleine Silbermünze, in der andern größere Silberstücke. In den zwei innern Westentaschen liegt das Papiergeld und die zum Nothfall mitgenommenen Louis'dors. Aus diesem Grunde ist auch jede dieser vier Taschen mit drei kleinen Knöpfchen versehen. So hat man nun in seiner Weste eine förmliche Wechselbude. — Locken kommen in Paris täglich mehr aus der Mode, sie entstellen das Gesicht, und geben selbst den jugendlichsten Zügen eine ältliche Physiognomie. Solche Damen tragen sie höchstens noch, die über die Hälfte des Lebens hinaus sind, und damit die gefurchte Stirn und die Wangenrunzeln verdecken wollen. Mädchen aber legen ihre Haare in Flechten, die an der linken Seite ein Pfeil zusammenhält. Nichts als ein schmales Band schmückt die freie Stirn. — Wie bei den Mädchen die Locken, so kommen bei den Herren allmählig die Backenbärte aus der Mode. Figaro sagt: daß man von den bereits abrasirten Backenbärten der Pariser Elegants auf 10 Jahre alle Stühle, Sophas und Matrazen Europa's polstern könne, daher die Roßhaare jetzt durchaus unnöthig seien.

Breslau, den 24. December. — Am 15ten kam in der Ohlau ohnweit der Margarethen-Mühle ein männlicher bereits von der Verwesung sehr angegangener Leichnam zum Vorschein, welcher als der Körper eines, seit dem 24. October unter Umständen, die auf Selbstmord schließen lassen, vermißten hiesigen Einwohners recognoscirt wurde.

Am 16ten des Abends wurde ein mit Holz beladenes Schiff an das Strauchwehr am Einflusse der alten Oder getrieben, wo es mit der Spitze dergestalt auf einen Eisbock lief, daß das Hintertheil des Schiffs unter Wasser kam, und ein großer Theil seiner Holzladung fortgeschwemmt wurde. Es gelang indeß eine Leine ans Land zu werfen, mit welcher das Schiff festgebunden und vor dem gänzlichen Untergang gerettet wurde. Auch von dem fortgeschwommenen Holz wurde vieles durch Schiffer, die mit kleinen Kähnen sogleich in den Strohm gingen, wieder aufgefangen.

Die mit doppelten Ausgängen nach verschiedenen Straßen versehenen Häuser sind schon so oft zu Ausführung von Betrügereien benützt worden. In voriger Woche ist es wieder zweimal vorgekommen, daß ein Markt-Gauner Getreide behandelt, und es sich von dem Eigenthümer auf einer Radwer bis vor die Thüre eines solchen Hauses hat fahren lassen. Dort hat er es sich unter dem Versprechen, gleich die Bezahlung zu bringen, auf die Schulter laden lassen und ist, während der Landmann bei seiner Radwer blieb, zwar in das Haus hinein, aber auch sogleich zu der andern Thüre wieder heraus gegangen.

Eine andere Art von Betrügerei verübte ein zu diesem Zweck nach hiesiger Stadt gekommener Nagelschmidt. Er gab sich für einen Scharfrichter aus, und bot wo er anzukommen hoffte, Pulver, die aus Rheinfarren-Blumen bestanden, unter den lächerlichsten Anpreisungen zum Kauf an. Es fehlte auch nicht an einfältigen Leuten, die ihm Glauben schenkten. Ein Knecht vom Lande bezahlte das Pulver mit 10 Sgr.; auf die Versicherung, daß die Pferde auch bei unzureicheudem Futter, wenn er ihnen das Pulver unter das Kummt lege, immer gutes Ansehn behielten, und nie krank würden. Eine Steinkohlenhändlerin zahlte 20 Sgr. für ein Pulver auf die Versicherung: daß es ihr in ihrem Geschäft gute Nahrung bringen werde. Die Polizei machte dem weitern Pulverhandel ein Ende, und überwieß den Wundermann der Justiz.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 40 männliche und 25 weibliche, überhaupt 65 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 13, an Alterschwäche 4, an Krämpfen 10, an Schlagfluß 8, an Lungen- und Brustleiden 14.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 23, von 1 bis 5 Jahren 6, von 5 — 10 Jahren 1, von 10 — 20 Jahren 1, von 20 — 30 Jahren 8, von 30 — 40 Jahren 7, von 40 — 50 Jahren 5, von 50 — 60 Jahren 5, von 60 — 70 Jahren 5, von 70 — 80 Jahren 4.

In demselben Zeitraum ist auf hiesigen Markt gebracht worden: 6673 Scheffel Weitzen; 2284 Scheffel Roggen; 2488 Scheffel Gerste; 7608 Scheffel Hafer.

Getreide-Berichte.

In Weitzen sind zu Amsterdam vom 15. December bedeutende Geschäfte und zu erhöheten Preisen gemacht worden, auch hat Roggen bei großen Parthien willige Nehmer gefunden. Gerste und Hafer haben sich völlig auf ihrem vorherigen Standpunkt behauptet. Die bezahlten Preise waren, wie folgt: Weitzen, im Entrepot, 127pf. weißbunter Polnischer 460 Fl., 129pf. Rostocker 375 Fl., 127pf. Pommerscher 360 Fl., 126pf. Holsteinischer 335 Fl., und zur Consumtion: 124pf. weißbunter Polnischer 450 Fl., 126pf. do. 454 Fl., 126pf. schöner bunter 427 Fl., 124pf. do. 420 Fl., 127pf. bunter do. 415 Fl., 124pf. rothbunter do.

375 Fl., 127pf. bunter Königsberger 420 Fl., 118pf. rother do. 330 Fl., 128pf. schöner Pommerscher 390 Fl., 128pf. Mecklenburgischer 378 Fl., 129pf. alter Rheinischer 372 Fl., 128 bis 129pf. do. 360 à 364 Fl., 125pf. Holsteinischer 340 Fl., 127pf. neuer Oberländischer 366 Fl., 122 bis 124pf. geringerer do. 325 à 340 Fl., 125pf. rother Vorländischer 325 Fl., 123pf. bunter Eider an der Zaan 328 Fl.; 117, 119, 120, 121 bis 122pf. Preussischer Roggen (im Entrepot) 167, 178, 180, 182 à 184 Fl., und zur Consumtion: 117 bis 123pf. do. do. 180 à 198 Fl., 121pf. alter Pommerscher an der Zaan 190 Fl., 116pf. alter Overyselscher 180 Fl., 118pf. neuer do. 178 Fl.; 109pf. Holsteinische Gerste 140 Fl.; 78pf. dicker Gröninger Hafer 122 Fl., leichter 58 Fl., 87pf. feiner 140 Fl.

Unser Getreidemarkt, wird aus Danzig berichtet, erhielt sich im Laufe des lezten Monats, einige Schwankungen abgerechnet, ziemlich auf seinem Standpunkte. Weitzen dürfte schwerlich eine Erniedrigung erleiden. Die Vorräthe alter Waare sind sowohl hier als im Innern nicht bedeutend und daher gefragt. Ein Theil des neuen Gewächses fällt zu schlecht, um unvermischt und ungedarrt zur Verschiffung tauglich zu seyn. Für Roggen zeigte sich bei den starken Zufuhren, die wir in den beiden letzten Monaten hatten, wenig Meinung; in den letzten Tagen fanden sich jedoch verschiedene Käufer, da das eingetretene Frostwetter fernere Zufuhr stromwärts hemmt. Inhaber halten daher wieder auf Preise. Gerste kam mehr, als erwartet, an und ward zum Theil unverkauft zu Boden genommen; man zweifelt jedoch, daß Preise wesentlich weichen werden. Hafer aber ist wahrscheinlich bald niedrig zu kaufen, da wir durch Landzufuhren einen ferneren Zuwachs unsers Lagers erwarten dürfen.

Zu Magdeburg standen die Preise am 17. December: Weitzen 69¾ Rthlr. Roggen 36½ Rthlr. Gerste 31 Rthlr. Hafer 20½ Rthlr.

Weitzen, schreibt man aus Stettin vom 16ten December, ist in schönster verschiffbarer Waare noch immer sehr gesucht. Alles was hievon vorkommt, findet raschen Abgang. Am Wasser-Markt kam hiervon nichts zum Verkaufe. Auf Lieferung zum Frühjahre wurden aber einige nicht unbedeutende Posten Schlesischer und Märkscher gelber, zu 69 Rthlr. abgeschlossen. Geringere Waare ist aber fast gar nicht, oder doch nur zu sehr niedrigen Preisen, unterzubringen. — Roggen hatte aus dem Grunde, weil Verkäufer für Frühjahrs-Lieferung auf 35 Rthlr., und für hier liegenden auf 32 Rthlr. bestanden, Käufer aber nur für erstern 34 Rthlr, und für letztern 30 Rthlr. zugestehen wollten, wenig Umsatz. Es sind nur einige Parthieen hier liegenden, nachdem man sich vollständig überzeugt hatte, daß selbst zu 31 Rthlr. nicht anzukommen war, für 31½ und 31$\frac{7}{12}$ Rthlr. abgeschlossen worden. — Gerste wird zwar zu den notirten Preisen (28 à 34 Rthlr.) öfters ausgeboten, findet aber keine Liebhaber. — Hafer kommt, in annehmbarer Qualität, nur selten und zu sehr hohen Preisen vor, sonst möchte Absatz zu finden seyn.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute Mittags um 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Gattin, geb. Reißmüller, von einem gesunden Sohne, meldet ganz ergebenst:

Posen den 20. December 1828.

Der Regierungs-Rath Klebs.

(Verspätet.)

Die am 9ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geborne von Schkopp, von einem gesunden Sohne, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Tschilesen bei Herrnstadt den 22. December 1828.

Friedrich von Rieben.

Bekanntmachung.

Am diesjährigen Sylvester-Abend als den 31sten d. M. wird auf dem hiesigen Theater mit geneigter Bewilligung des Hrn. Direktor Bierey

„der versiegelte Bürgermeister
und das Fest der Handwerker“

zum Besten der hiesigen Armen-Kasse gegeben werden.

Der Anfang der Vorstellung ist ausnahmsweise um 5 Uhr und die Eröffnung der Kasse um 4 Uhr festgesetzt.

Indem wir solches mit der Bitte um einen zahlreichen Besuch hierdurch bekannt machen, bemerken wir nur noch, daß die Entree-Billets nicht nur am Tage der Vorstellung bei der Theater-Kasse, sondern auch Tages zuvor im Armenhause beim Herrn Buchhalter Dieterich gelöst werden können.

Breslau den 20. December 1828.

Die Armen-Direktion.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 25sten: Hamlet, Prinz von Dänemark.
Freitag den 26sten: Zum letztenmal in diesem Jahre: Oberon, König der Elfen.
Sonnabend den 27sten: André. Der versiegelte Bürgermeister. Das Fest der Handwerker.

Beilage

Beilage zu No. 303. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 24. December 1828.

Bekanntmachung.

Der Dienstknecht und Landwehrmann Gottfried Alt aus Thomaskirch, Ohlauschen Kreises, ist wegen begangenen Raubes zu 60 Peitschenhieben und zu Zuchthausstrafe bis zur Begnadigung, auf welche vor Ablauf von 12 Jahren nicht anzutragen, verurtheilt, dann aus dem Soldatenstande gestoßen, des Rechts, das Landwehrkreuz und die National-Kokarde zu tragen für verlustig und zum Erwerb des Bürgerrechts, so wie zum Besitz eines Grundstücks für unfähig erklärt worden, welches vorschriftlich hiermit bekannt gemacht wird. Brieg, den 15. Dezember 1828.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

Oeffentliches Aufgebot.

Auf den Antrag des Gutsbesitzer, Lieutenant Friedrich Ludwig Heinrich von Tschirschky, werden von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichte von Schlesien alle diejenigen, welche an das verloren gegangene Original-Cessions-Instrument über diejenigen 800 Rthlr. welche als ein Theil der auf dem Gute Kobelau, Nimptscher Kreises, Rubr. III. No. 10. des Hypotheken-Buches von dem vormaligen Besitzer Kraker von Schwarzenfeld an den Ober-Amts-Regierungs-Rath Carl Gottlieb von Redtel in dem Instrumente vom 23sten Juny 1797 verschriebenen, ex Decreto vom 30sten Juny 1797 eingetragenen 3000 Rthlr. von dem letzten Inhaber, dem Cammergerichts-Assessor, nachherigen geheimen Finanz-Rath Carl Friedrich von Redtel unterm 29sten August 1822 an den Lieutenant Friedrich Ludwig Heinrich von Tschierschky abgetreten und zufolge Decrets vom 11ten Februar 1825 eingetragen worden: als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, auf den 26sten Februar 1829 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius von Blankensee in das Partheienzimmer des Ober-Landes-Gerichts vorgeladen, in Person oder durch Mandatarien mit Vollmacht und Information aus der Zahl der Justiz-Commissarien, wozu ihnen im Falle der Unbekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Dietrichs und Bolzenthal vorgeschlagen werden, zu erscheinen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen auf das Instrument werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das Instrument für erloschen erklärt, und statt desselben ein neues wird ausgefertiget und im Hypothekenbuche eingetragen werden.

Breslau den 14ten October 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Commun-Mandatars der Gläubiger der Geheimen-Regierungs-Rath v. Löbenschen erbschaftlichen Liquidations-Masse, ist die Subhastation des zu dieser Masse gehörigen, im Fürstenthum Breslau und dessen Namslauschen Kreise gelegenen, Gutes Nieder-Eisdorf, die Puscherey genannt, nebst Zubehör, welche im Jahre 1827 nach der dem, bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe, auf 45,097 Rthlr. 9 Sgr. $1\frac{1}{4}$ Pf. abgeschätzt ist, von uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert: in den angesetzten Bietungsterminen: am 17ten Juli 1828, am 18. October 1828, besonders aber in dem letzten Termine, am 24sten Januar 1829, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Gebel, im hiesigen Oberlandes-Gerichts-Hause in Person, oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehenen Mandatar aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Justiz-Commissarien, (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft, der Justiz-Commissarius Dietrichs, Justiz-Commissionsrath Masseli, Justiz-Commissarius Paur und Justizrath Kletschke, vorgeschlagen werden,) zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Umstände eintreten, erfolge.

Breslau den 29. März 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Johanne Friedericke verwittwete Kaufmann Martens, geborne Carpzow, ist die Subhastation des im Fürstenthum Schweidnitz-Jauer und dessen Bolkerhainschen Kreise gelegenen ritterlichen Erblehnguts Hohendorf, das Nieder-Vorwerk genannt, nebst Zubehör, welches nach der, dem bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landesgericht aushängenden Proklama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe auf 5597 Rthlr. 6 Sgr. abgeschätzt ist, von uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert: in den angesetzten Bietungs-Terminen, am 27. März 1829, am 27. Juni 1829 besonders aber in dem letzten Termine, am 28. September 1829 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Oberlandes-Gerichts-Assessor Herrn Schmidt im hiesigen Oberlandes-Gerichts-Hause in Person oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehenen Mandatar aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Rath Wirth, Justiz-Commiss. Rath Enge und Justiz-Commiss. Rath Paur vorgeschlagen werden) zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Umstände eintreten, erfolge.

Breslau, den 7. November 1828.

Königlich Preußisch Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Oeffentliche Bekantmachung.

Es soll der Bedarf des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts für das Jahr 1829 von ohngefähr 80 Stein gegossene Lichte, 5500 Stück Schreibfedern, 500 Quart Dinte, 140 Pfund Siegellack, 1500 Schachteln Oblat, dem Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation überlassen werden. Zu dieser Licitation ist ein Termin auf den 30sten December d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn von Wedel anberaumt, und werden die Lieferungslustigen hiermit eingeladen: sich in diesem Termine auf dem Ober-Landes-Gericht einzufinden und ihre Gebote nach ihnen vorzulegenden oder von ihnen mitzubringenden Proben abzugeben, auch erforderlichen Falles Caution zu leisten. Breslau den 16ten December 1828.

Königlich Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Schneidermeister Carl Wagner soll das dem Schiffer Postlag gehörige, auf der Ufergasse zu Neuscheitnig sub Nro. 8. belegene und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1828 nach dem Materialien-Werthe auf 667 Rthlr. 24 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber auf 734 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus Nro. 8. des Hypotheken-Buches im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen: in dem hiezu angesetzten einzigen und peremtorischen Termine den 28sten Februar 1829 Vormittags um 10 Uhr vor dem Hrn. Justiz-Rathe Schwürz in unserm Partheien-Zimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 27sten November 1828.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß: daß die zeithero auf der Albrechtsstraße in No. 31. stattgefundene Expedition des Brennholz-Verkaufs, vom 1. Januar 1829 ab, in das auf der Schweidnitzer Straße belegene Marstalls-Gebäude No. 7. verlegt werden wird.

Breslau den 17. December 1828.

Die städtische Holzhofs-Verwaltungs-Deputation.

Avertissement.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers sollen die nach dem Handelsmann Samuel Friedmann verbliebenen, in hiesiger Stadt auf der Niederstraße belegenen, städtischen Possessionen sub No. 53. 54., welche nach der aufgenommenen Taxe auf 2500 Rthlr. gewürdigt worden, im Wege der Execution öffentlich subhastirt werden. Es werden daher hierdurch alle, welche gedachte Possessionen zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, in den hiezu in dem Gerichtslokale des unterzeichneten Königl. Stadt-Gerichts hieselbst angesetzten Terminen, den 29. Januar 1829, den 8. April 1829, besonders aber in dem auf den 10. Juni 1829 Vormittags um 9 Uhr anberaumten letzten und peremtorischen Bietungs-Termine, weil auf später eingehende Gebote, insofern gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme machen, nicht weiter Rücksicht genommen werden kann, zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, worauf sodann der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen und nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der Letztern, auch ohne Production der über dieselben ausgefertigten Instrumente verfügt werden wird.

Die gerichtlich aufgenommene Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in der Registratur eingesehen werden.

Sohrau, den 10. Oct. 1828.

Königl. Preußisches Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Nachdem die in hiesiger Stadt auf der Niederstraße belegenen, dem verstorbenen Samuel Friedmann gehörig gewesenen, Possessionen sub No. 53. 54. im Wege der Execution sub hasta gestellt und zugleich auf Eröffnung des Liquidations-Prozesses über die künftigen Kaufgelder angetragen, solcher auch dato verfügt worden ist, so werden alle und jede Gläbiger, welche an die gedachte Grundstücke oder deren Kaufgelder Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 26. März 1829 Vormittags um 9 Uhr hieselbst in unserm Gerichtslocale anberaumten Liquidations-Termine in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Ansprüche an die in Rede stehenden Possessionen, oder deren Kaufgelder gebührend nachzuweisen, oder im Falle ihres Außenbleibens zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an dieselben werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer mehrberegter Grundstücke, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufsgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Sohrau, den 10. Oct. 1828.

Das Königliche Preuß. Stadt-Gericht.

Avertissement.

Durch die große Feuersbrunst zu Loslau sind sämmtliche Hypotheken- und Ingrossations-Bücher, ja selbst der größte Theil der Hypotheken-Scheine verloren gegangen, weshalb die Wiederherstellung der Hypothekenbücher nöthig geworden ist. Dem zu Folge wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht: daß die Hypothekenbücher der Stadt Loslau auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten regulirt werden sollen und daher ein Jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeinet und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenket, sich binnen 3 Monaten bei dem Gerichte zu melden und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben hat. Loslau den 1sten November 1828.

Königlich Preuß. Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Zu Johanni 1829 werden folgende hiesige Stadt-Obligationen, als:

Nro. 2319. 2320. 2321. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. und 2400.

bezahlt werden.

Die Inhaber derselben werden daher hiemit aufgefordert: die bezeichneten Stadt-Obligationen zu Johanni 1829 auf der Kämmerey hieselbst gegen Empfangnahme des Kapitals und Zinsen zu übergeben, widrigenfalls zu gewärtigen, daß die Gelder auf Kosten und Gefahr der Inhaber der Stadt-Obligationen ad Depositum des hiesigen Königl. Fürstenthums-Gerichts werden eingezahlt werden.

Neisse den 16ten December 1828.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da in dem, zum öffentlichen Verkauf der Rippichschen Erbscholtisey Nro. 5. in Buchwald, Neumarktschen Kreises, von 4 Huben Acker dem Brau- und Branntwein-Urbar, so wie der Gerechtigkeit des

Schlachtens und Backens, welche nach der in unserer Registratur einzusehenden ortsgerichtlichen Taxe vom 3ten May d. J. auf 17,025 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt worden, am 25sten v. M. angestandenen Termine sich kein annehmlicher Käufer gemeldet, so haben wir einen anderweitigen peremtorischen Bietungs-Termin auf den 4ten Februar Vormittags um 11 Uhr in Buchwald anberaumt; zu welchem alle besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Jauer den 9ten December 1828.

Das Kammerherr von Mutiusſche Gerichtsamt der Freiseite Buchwald.

Avertissement.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amts wird in Gemäßheit des §. 422. Tit. 1. Thl. II. des allgemeinen Land-Rechts bekannt gemacht: daß der Viehpächter Joseph Alexander und die unverehelichte Helena Wirbel, bei Einschreitung ihrer Ehe, die zu Norock unter Eheleuten geltende Gütergemeinschaft durch den Ehevertrag vom 28sten October c. a. aufgehoben haben.

Löwen den 29sten October 1828.

Das General-Major v. Schmiedeberg-Norocker Gerichts-Amt.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht: daß das Hypothekenbuch des im Guhrauer Kreise gelegenen Dorfes Hochbeltsch regulirt werden soll, und daher Jeder, welcher hierbei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten in der Kanzlei des unterschriebenen Justitiarii und spätestens bis zum 27. Februar 1829 Vormittags 10 Uhr, in loco Hochbeltsch bei dem Gerichts-Amte zu melden, und seine etwanige Ansprüche näher anzugeben hat. Diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Frist melden, und ihre Ansprüche gesetzlich nachweisen, werden nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechts eingetragen werden. Diejenigen aber, welche sich nicht melden, können ihr vermeintes Realrecht gegen den dritten, im Hypothekenbuche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben, und müssen in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen. Denen aber, welche eine bloße Grundgerechtigkeit haben, bleibt ihr Recht nach Vorschrift des Allgem. Land-Recht Th. I. Tit. 22. §. 16. und 17. und nach §. 58. des Anhangs, zwar vorbehalten, es steht ihnen aber auch frei, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Guhrau den 19. November 1828.

Neumann, als Justitiarius für Hochbeltsch.

Bekanntmachung.

Es soll im künftigen Sommer ein neues Schulhaus von Bindwerk mit Flachwerkdach zu Beschine, Wohlauer Kreises, erbaut werden. Zur Verdingung dieses Baues an den Mindestfordernden ist auf den 4ten Januar k. J. Vormittags 10 Uhr im alten Schulhaus daselbst ein Termin angesetzt, zu welchem Entreprise-fähige Werkmeister oder andere Bau-Unternehmer eingeladen werden, ihr Gebot abzugeben. Der Zuschlag bleibt der Königlichen Regierung zu Breslau vorbehalten. Zeichnung, Kosten-Anschlag und Baubedingung können bei mir eingesehen werden.

Wohlau den 4ten December 1828.

Rimann, Königl. Bau-Inspector.

Bau-Verdingungs-Anzeige.

Bei der kathol. Stadt-Pfarr-Kirche zu Reichenbach, soll eine der Seitenhallen mit neuer Balkenlage und Gespärre versehen, und mit Dachziegeln neu eingedeckt werden. Zur Verdingung dieser Baulichkeit an den Mindestfordernden ist Terminus auf Montag als den 26sten Januar folgenden Jahres, Vormittags um 9 Uhr, im kathol. Pfarrhause hieselbst angesetzt, wozu recipirte Baugewerks-Meister eingeladen werden. Zeichnung und Bau-Bedingungen sind bei dem Kirchen-Vorsteher Kaufmann Steiner zu beliebigen Zeiten einzusehen.

Reichenbach den 19ten December 1828.

Im Auftrage der Königl. Hochlöbl. Regierung das katholische Kirchen-Collegium.

Ostsee-Compagnie in Copenhagen.

Die am 31sten dieses Monats fälligen, mit No. 4. bezeichneten halbjährigen Zins-Coupons werden, vom 17ten dieses an, sowohl hieselbst bei unterzeichneter Direction, als auch — bis zum 31. Januar 1829 — bei nachbenannten auswärtigen Handlungshäusern zu beigesetzten Coursen, bezahlt, nämlich:

in Altona bei d. Herren C. H. Donner zu 1 M. 8 S. Banco

in Amsterdam bei d. Herren F. le Chevalier & Co. zu 1 Florin 30 Centimes Holländisch Courant

in Berlin bei d. Herrn W. C. Benecke
in Breslau bei d. Herren C. F. Weigel et Söhne. } $22\frac{1}{2}$ Sgr.

in Leipzig bei d. Herren Gräfe & Butter $17\frac{1}{2}$ gute Groschen Sächsisch Courant

pr. Reichsbankthlr. Silber.

Alle nach dem 31. Januar 1829 verspätete Zinsforderungen werden jedoch nur ausschließlich in Copenhagen bezahlt. Copenhagen den 6. December 1828.

Direction der Ostsee-Compagnie.

Zu verpachten.

Die Brau- und Branntweinbrennerei ist bei dem Dominio Wildschau, Breslauschen Kreises, baldigst zu verpachten.

Bekanntmachung.

Dem handelnden Publikum machen wir hiermit bekannt: daß der zeitherige Güterbestätiger Nowag seines Postens entlassen ist, und solcher intermistisch durch den ehemaligen Kaufmann Gottlob August Krügel Ohlauerstraße No. 29. verwaltet wird.

Breslau den 23sten December 1828.

Die geordneten Kaufmanns-Aeltesten.
Eichborn. Landeck. Schiller.

Verpachtung.

Eine bedeutende Branntweinbrennerei mit Bierbrauerei wird künftige Johanni 1829 bei dem Dom. Mangschütz, Briegschen Kreises, pachtlos. Diese Brenn- und Brauerei ist seit dem Jahre 1820 ganz massiv erbaut, hat acht heitzbare Stuben, sechs sehr schöne Keller zu Bier und Kartoffeln, zwei feuersichere Gewölbe und Stallung zu vierzig Stück Rindvieh, nebst noch mehreren guten Einrichtungen, welche zum guten Betriebe dieser Pacht vortheilhaft sind. Auch würde auf Verlangen Acker und Wiesen-Land dazu gegeben werden.

Mangschütz den 8ten December 1828.

Das Wirthschafts-Amt.

Mühlen-Verkauf.

In der Woywodschaft Plock, nahe an der Weichsel, Nieszawa gegenüber, 4 Meilen von Thorn, ist ein sehr angenehm gelegenes, erbzinsliches Vorwerk nebst einer unterschlächtigen Mahl-Mühle von 2 Gängen, einer dergleichen Graupen-Mühle von 2 Gängen, und einer Schneide-Mühle, aus freier Hand zu billigem Preiße zu verkaufen. Die dazu gehörigen Ländereien bestehen in 8 Hufen, 7 Morgen, 221 Ruthen Culmisch; Winter-Aussaat sind 60 bis 70 Scheffel, Sommer-Aussaat 50 bis 60 Scheffel Berliner Maas, ohne die Kartoffeln. Heu, an Vor- und Nach-Mahd, circa 100 vierspännige Fuder. — Die Gebäude sind in hinreichend gutem Stande, und die Aecker aufs Beste bewirthschaftet. Der Verkauf kann mit oder ohne lebendes Inventarium geschehen. Nähere Nachricht hierüber ertheilen Gebrüder Liebich in Breslau, Junkern-Straße No. 4 im goldnen Apfel.

Verkaufs-Anzeige.

Zweijähriger reiner Karpfensaamen ist in billigem Preise bei dem Wirthschafts-Amt Gros-Peterwitz bei Stroppen zu haben.

Den Gasthoff in Steinau a. d. O. zur goldnen Krone genannt, beabsichtigt die Besitzerin Altersschwäche wegen zu verkaufen. Näheres im Anfrage- u. Adreß-Büreau im alten Rathhause am Ring.

Anzeige.

Bei der auf den 29sten dieses von mir angekündigden Auction, werden noch 3 Seronen Quatim. Indigo, 2 F. Macis, 1 F. Canehl, 1 F. Quercitronen, 1 Ballen Schwämme, vorkommen. Fähndrich.

Weihnachts-Geschenke.

Die Kunst- und Buchhandlung von J. D. Grüson und Komp. in Breslau am Blücherplatze No. 4. empfiehlt zu angenehmen und erfreulichen

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

ihr reichhaltig assortirtes Lager der besten und neuesten Jugendschriften für jedes Alter, mit schwarzen und illuminirten Kupfern in eleganten Einbänden; Zeichen- und Illuminirbücher, so wie einzelne Zeichnenvorlegeblätter, Vorschriften, Landkarten, einzeln und in Atlanten gebunden, Erd- und Himmelsgloben in verschiedenen Größen, unterhaltende Spiele für die Jugend und Erwachsene, Taschenbücher und Almanachs, Erbauungsbücher für beide Konfessionen, Wörterbücher, Briefsteller, Koch- und Wirthschaftsbücher und viele andere belletristische und wissenschaftliche Werke in geschmackvollen Einbänden, ebenso Stick- und Strickmuster, Pariser und andere vorzügliche Steindrücke mit eleganten Rahmen, und mehrerern dergleichen, sich zu Geschenken eignenden, Gegenständen.

Außerdem empfehlen wir unsern Vorrath der beliebten und schön ausgeführten

Wiener Neujahrwünsche,

wovon wir dieß Jahr eine besondere zahlreiche Auswahl zu den verschiedensten Preisen darbieten können.

Sämmtliche Gegenstände liegen stets zur gefälligen Ansicht und Auswahl bereit und die Preise ohne alle Erhöhung, so wie sie von den Verlegern selbst bestimmt sind.

So wie früher, sind wir auch jetzt bereit, unsern geehrten Abnehmern eine beliebige Auswahl zur näheren Einsicht in die Behausung zu senden.

Unsere lithographische Anstalt liefert fortwährend geschmackvoll ausgeführte Empfehlungs- und Visitenkarten zu billigen Preisen, und wir empfehlen nicht sowohl diese, als auch unsere Kunst- und Buchhandlung, mit der Versicherung, daß jeder uns zukommende Auftrag stets pünktlich und billig ausgeführt werden wird.

Breslau im December 1828.

J. D. Grüson & Comp.

Preussische Handlungs-Zeitung.

Die Preuss. Handlungs-Zeitung eröffnet mit Anfang des künftigen Jahres 1829 ihren dritten Jahrgang. Die Redaction stattet den Herren Interessenten, welche diesem Blatte, seit dessen Entstehen, eine so allgemeine Theilnahme geschenkt haben, und worin sie den unzweideutigen Beweis für die Nützlichkeit und Zweckmässigkeit desselben zu finden glaubt, ihren ergebensten Dank ab. Eine so ehrenvolle Anerkennung wird für die Redaction ein immerwährender Bewegungsgrund seyn, nicht nur die bisherige Tendenz dieses praktisch-merkantilischen Blattes aufrecht zu erhalten, sondern dasselbe mit solchen Nachrichten zu bereichern, die den Vortheil, der dem Handelsstande schon jetzt daraus entspringt, noch bedeutend vergrössern.

Auf diese Weise schmeichelt sich die Redaction, dieser Handlungs-Zeitung ein stets allgemeineres und erhöheteres Interesse zu geben, und ein Blatt zu begründen, das an Mannigfaltigkeit, Zweckmässigkeit und Präcision, verbunden mit Wohlfeilheit des Preises, jeden Geschäftsmann zur Theilnahme anregen dürfte; wesshalb für diejenigen Herren, denen es noch unbekannt seyn sollte, der wesentliche Inhalt desselben hier in der Kürze folgt:

Die Preussische Handlungs-Zeitung liefert: 1) Wöchentliche, ausführliche Berichte über den Handel der vorzüglichsten Plätze der Preussischen Monarchie und der Rheingegenden, mit besonderer Rücksicht auf den Productenhandel: Wolle, Getreide u. s. w. 2) Handels- und Getreide-Berichte aus Hamburg, Bremen u. s. w., nebst den dortigen Einfuhrlisten. 3) Schiffsnachrichten, Sundische, Schleswig-Hollst. Canal- und Swinemünder Ein- und Ausfuhr-Liste. 4) Berichte von London, Liverpool, Manchester, Leeds u. s. w. 5) Dergl. von Riga, Petersburg, Odessa und Archangel. 6) Dergl. von Amsterdam, Antwerpen und den vorzüglichsten französischen Plätzen. 7) Transatlantische Berichte, besonders von solchen Häfen, die für die vortheilhafte Einfuhr deutscher Fabrikate geeignet sind. Ausserdem enthält sie statistische Tabellen und Angaben über die Aus- und Einfuhr und Handelsbilanz der vorzüglichsten europäischen Staaten, Preis-Courante, Assecuranzen, Fonds- und Geld-Course, und viele andere nützliche und wichtige Nachrichten.

Viele wichtige Verbesserungen sind noch im Werke, welche bei vergrösserter Anzahl der Abonnenten, und dadurch möglicher Kostenbestreitung, in Kraft treten sollen; auch wird jedes billige Verlangen von Seiten der Herren Interessenten unverzüglich erfüllt werden. Insertionen die Zeile 1½ Sgr. werden prompt befördert.

Der jährliche Abonnements-Preis für Auswärtige ist sowohl bei dem hiesigen Königl. Zeitungs-Comptoir, so wie bei allen Königl. Pr. Postämtern, „Vier Thaler zwei und zwanzig Silbergroschen," und für Einheimische, in der hiesigen Enslinschen Buchhandlung, Breite Strasse No. 23., „Vier Thaler" Pr. Crt. Zur grössern Bequemlichkeit werden auch halb- und vierteljährige Pränumerationen angenommen.

Berlin, im December 1828.

H. Kühn.

Literarische Anzeige.

Bei Eduard Weber in Bonn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Jussieu's und De Candolle's natürliche Pflanzen-Systeme,

nach ihren Grundsätzen entwickelt und mit den Pflanzen-Familien von Agardh, Batsch und Linné, so wie mit dem Linnéschen Sexual-System verglichen. Für Vorlesungen und zum Selbstunterricht von Gael Fuhlrott. Mit einer Vorrede von Dr. C. G. Nees von Esenbeck. Mit vollständigem Register und einer grossen tabellarischen Uebersicht. gr. 8. Preis 1 Thl. 15 Sgr.

Die Oel-Fabrik von Schlesinger dem Schweidnitzer Keller gegenüber

zeigt hiermit ergebenst an, daß vom heutigen **Tage** ab, eine **neue** Sorte fein raffinirtes Brenn-Oel unter dem Namen

„Nordisches Oel"

zu haben ist. Dieses Oel, welches in Argandschen als auch in gewöhnlichen Lampen vorzüglich schön brennt, und bei gehöriger Behandlung der Lampe weder raucht noch übel riecht, ist **äußerst billig**, wird jedoch nur in Ganzen, halben und mindestens Viertel Centnern verkauft.

Bei dieser Gelegenheit empfiehlt die genannte Fabrik auch ihr bedeutendes Lager von vorzüglich schön raffinirtem Rüb-Oel, und ächt Petersburger Hanf-Oel, sowohl in Piepen als auch Centnerweise.

Breslau den 19. December 1828.

Anzeige.

Den zweiten Transport Teltower Rüben offerirt

S. G. Schwartz, Ohlauer Straße No. 21.

Wein-Anzeige.

Ich habe direct aus Ungarn einen köstlichen alten Ober-Ungar-Ausbruch erhalten, welcher in Geschmack und Feuer dem wirklichen Tokayer, in dessen Nachbarschaft er gewachsen ist, fast gleich kommt, und kann davon die versiegelte National-Flasche für 25 Silbergroschen ablassen.

F. W. Mischke, Blücherplatz No. 18.

Anzeige.

Es wird den Theilnehmern des Privat-Dienstag-Vereins hiermit bekannt gemacht: daß der Ball den zweiten Feiertag statt findet.

Breslau den 22sten December 1828.

Die Vorsteher.

Anzeige.

Da unser Wein-Ausschank-Local im Keller sich öfters als zu klein bewährt hat, so haben wir zu den Feier-Tagen eine Erweiterung desselben veranlasst, welches wir einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzeigen!

Lübbert & Sohn,
Junkernstrasse No. 2. nahe am Blücher-Platz.

Anzeige.

Neue marin. Bricken, Lachs und Heeringe mit und ohne Zuthat, Zwiebeln und Pfeffergurken, fette holl. Schotten, Küsten und Berger Heeringe in und außer den Tonnen, schönen gepreßten Caviar, echte Franz-Capern, Pariser Moutarde, neuen holl. Süßmilch- und fetten Schweizer-Käse, Parmesan-Käse, weiße Faden-Nudeln pro Pfd. 3 Sgr., Façon- u. Macarony-Nudeln, wie auch weißen und braunen Natur- und Perl-Sago, Perl-Graupen zu 3 und 5 Sgr. pro Pfd. nebst mehreren dgl. Artikeln verkauft zu den billigsten Preisen, die

Specerei-Waaren-Handlung und Fabrik feiner Liqueure

Simon Schweitzer seel. Wwe.

Roßmarkt-Ecke im Mühlhof.

Anzeige.

Alle Arten gefüllte und ungefüllte Strizel, so wie gefüllten und ungefüllten Königsberger Marcipan, Suckkasten-, Zieh-Devisen- und Räthsel-Bonbons, wie auch alle Sorten Conditor-Waaren empfiehlt zum bevorstehenden Feste

S. Schucan, Ohlauer Straße No. 34. ohnweit des Theaters.

Anzeige.

Gutes Lager-Bier ist wieder zu haben, Oderstraße im gelben Löwen.

Marinirten Lachs

vorzüglich schön, erhielt

C. F. Wielisch sen., Ohlauerstraße No. 12. den 3 Hechten gegenüber.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 59ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

Musik-Unterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter ist gesonnen, mit dem neuen Jahre einen Cursus im Unterrichte des Pianoforte-Spiels und der Harmonie-Lehre nach Logier anzufangen. Das Nähere darüber in seiner Wohnung Bischoffsstraße No. 1.

Karl Freudenberg,
Ober-Organist zu St. Magdalena.

Lotterie-Anzeige.

Bei Ziehung der 14ten Courant-Lotterie fielen nachstehende Gewinne in meine Einnahme, als:

150 Rthlr. auf No. 11314 16732 68.

50 Rthlr. auf No. 14783 16713 22836.

20 Rthlr. auf Nro. 3324 11359 14774 16711 16745 75 90 21766 22837 23733 38 69 84 und 105 Gewinne zu 8 Rthlr.

Schweidnitz den 22sten December 1828.

pr. Gebhard.

Eine Wohnung

von 6 Stuben, Stallung und Remise, nebst freiem Gartenbesuch, ist in No. 4. am Königsplatz zu Ostern zu haben. Das Nähere beim Mauermeister Tschocke daselbst.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Graf v. Zedlitz. von Rosenthal; Hr. v. Tschirschky, von Domanze; Hr. Seidel, Gutsbesitzer, von Kertschütz. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Carmer, von Borne; Hr. Reimann, Landgerichts-Rendant, von Krotoszyn; Hr. v. Prittwitz, Landrath, von Oels. — Im goldnen Zepter: Hr. v. d. Schloot, Justiz-Commiss., von Oels; Hr. Bibrach, Gutsbes., von Schönbach; Hr. Ulbrich, Wirthschafts-Inspector, von Zantkisch. — Im Hotel de Pologne: Hr. v. Tschischwitz, von Neurode. — In der großen Stube: Hr. Sorge, Lieutenant, von Frankenstein; Hr. Sorge, Oberförster, von Schmiedeberg; Hr. Seidel, Oberamtm., von Skotschenine; Hr. Seeliger, Wirthschafts-Inspector, von Tarnast. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Rathenow, Particulier, von Liegnitz; Hr. v. Schükfuß, von Bernstadt; Hr. Dr. Bobertag, Gymnasial-Lehrer, von Brieg. — Im weißen Adler: Hr. v. Prittwitz, von Sitzmannsdorff; Hr. v. Oheimb, von Neudorff; Hr. v. Pogrell, Rittmeister, von Wohlau; Hr. Mann, Oberamtmann, von Garbendorff; Hr. Denso, Kriegsrath. von Brieg. — Im weißen Storch: Hr. Gocht, Gutsbes., von Gros-Graben; Hr. Gossa, Bürgermeister, von Festenberg. — Im Christoph: Hr. Block, Kaufm., Hr. Nixdorff, Kreis-Konducteur, beide von Neisse. — In der Neisser-Herberge: Hr. Steidler, Gutsbes., von Johannisberg. — In der goldnen Krone: Hr. Kaps, Oberamtmann, von Wangern. — Im goldnen Löwen: Hr. v. Helmrich, Oberamtmann, von Mlietsch; Hr. Swoboda, Rentmeister, von Prauß; Hr. König, Oberamtm., von Gaumitz; Hr. Stuckart, Senator, von Schweidnitz. — Im Privat-Logis: Herr Cretius, Wirthschafts-Inspector, von Simmenau, Oderstraße Nro. 13; Hr. Kaapke, Referendar, von Berlin, Wallstraße Nro. 20.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.